

# Poetische *Eleganz* im Palazzo

Louis Vuitton überraschte in Mailand auch mit dem Debüt der Kollektion „Les Petits Nomades“.

ANNA M. DEL MEDICO

**Mailand/Paris.** Gehen wir kurz zurück ins Jahr 2012. Damals präsentierte Louis Vuitton auf der Maison & Objet in Paris erstmals Objekte der neu ins Leben gerufenen Interior-Kollektion „Objets Nomades“. Damit betrat das Unternehmen, das 2009 in einem weltweiten Ranking als wertvollste Marke der internationalen Luxusartikelhersteller bewertet wurde, Neuland.

„Show' ist kein Teil meines Designerlebens!“

PATRICIA URQUIOLA

Dass Louis Vuitton zu den ganz Großen in Sachen Mode und Accessoires gehört, steht einfach fest. Und – wie wohl nicht anders zu erwarten – las sich die Liste der kreativen Köpfe hinter der neuen exklusiven Linie schon damals wie das Who-is-who der Designszene. Louis Vuitton engagierte keine Geringeren als Oki Sato von Nendo, India Mahdavi oder Maarten Baas. Dieses Jahr reihen sich mit neuen Objekten weitere



© Stephanie Murat



Louis Vuitton präsentierte seine Neuheiten im Palazzo Bocconi.

große Gestalter ein, wie etwa André Fu mit dem Sessel „Ribbon Dance“ oder die brasilianische Brüder Fernando und Humberto Campana; von ihnen stammt das knallig-pinke „Bomboca Sofa“.

## Debüt im Palazzo

Für den Auftritt der neuen Stücke der Interior-Kollektion und vor allem das fulminante Debüt von „Les Petits Nomades“ wählte das Haus Louis Vuitton die spektakuläre Kulisse des Palazzo Bocconi am Corso Venezia – ein Stadtpalais mit dem vielleicht elegantesten Treppenhaus der lombardischen Metropole.

Nicht, dass man damit nicht rechnen durfte, aber eine Überraschung war die Präsentation der



neuen Kollektion von Home-Accessoires dennoch. Jedes Objekt der Les Petits Nomades: poetisch, elegant und von höchster handwerklicher Qualität. Eben „savoir-faire“.

Und Louis Vuitton blieb sich, auch nicht überraschend, bei der Wahl der Gestalter treu – mit Größen der internationalen Designszene wie der Spanierin Patricia Urquiola mit ihrer „Overlay Bowl“, dem Niederländer Marcel Wanders mit dem „Diamond Mirror“, dem Schweizer Atelier Oi mit „Origami Flower“, „Leather Rosace Vase and Tray“ und „Flower Field Cushion“ und last but not least den Brasilianern Humberto & Fernando Campana mit ihrer „Tropicalist Vase“.

## Vitra Design Museum Einzelausstellung des Großmeisters des Unkonventionellen Ron Arad: Yes to the Uncommon!



Tinker Chair (1988) aus Stahlblech und in die gewünschte Form geschlagen.

**Weil am Rhein.** Readymades aus alten Autositzen, innovative Karbonfasermöbel, handgeschweißte Stahlmöbel und skulpturale Serienprodukte: Die Entwürfe des weltweit bekannten Designers Ron Arad sprengen die Grenzen des Konventionellen. Mit der Einzelausstellung „Ron Arad: Yes to the Uncommon!“ im Vitra Schaudapot gibt das Vitra Design Museum einen Überblick über sein breit gefächertes Werk. Die Präsentation umfasst viele frühe Entwürfe der 1980er-Jahre, die eine ungezügelter Energie ausstrahlen und Arad zu einem Star der Designszene machten. Gezeigt werden auch neuere Objekte, in denen er seine expe-

perimentellen Ansätze unmittelbar auf Serienprodukte übertrug – ein Zusammenspiel, das Ron Arad bis heute zu einem der einflussreichsten Designer der Gegenwart macht.

Einen Höhepunkt der Ausstellung, die bis 14. Oktober 2018 geöffnet ist, bildet die spektakuläre Maschine „Sticksand Stones“ (1987), die Stühle und Objekte aus Metall „frisst“ und als gepresste Würfel wieder ausspuckt – ein Vorgang, mit dem Arad die Rolle des Designers infrage stellt und gleichzeitig eine Konsumkritik übt. Die kürzlich restaurierte Maschine wird erstmals seit Anfang der 1990er-Jahre wieder in Betrieb genommen. (red)



Ron Arad auf dem Sessel Big Heavy (1989) aus der Spring Collection von Moroso.